

# GEMEINDEBRIEF



**Evangelische Limesgemeinde Schwalbach am Taunus**

Ostring 15 ▪ 65824 Schwalbach ▪ Tel.-Nr. 06196 50 38 390



**Dezember 2025 bis Februar 2026**



|                        |          |
|------------------------|----------|
| Wort zur Besinnung     | Seite 3  |
| Aus der Gemeinde       | Seite 4  |
| Wi.e. dersprechen      | Seite 6  |
| Konzert                | Seite 7  |
| Conrad Gilewitsch      | Seite 8  |
| Bonhoeffer Ausstellung | Seite 10 |
| Termine                | Seite 12 |
| Brot für die Welt      | Seite 15 |
| Weihnachtsgedanken     | Seite 16 |
| Boomerangs             | Seite 19 |
| Kita                   | Seite 20 |
| Chor                   | Seite 21 |
| moment!                | Seite 22 |
| Wir gratulieren        | Seite 24 |
| Freud und Leid         | Seite 25 |
| Regelmäßige Termine    | Seite 26 |
| Adressen               | Seite 27 |

## Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes der Evangelischen Limesgemeinde Schwalbach, Ostring 15, 65824 Schwalbach. Er erscheint in einer Auflage von 1500 Exemplaren und wird kostenlos an alle Haushalte der Limesgemeinde verteilt. Über Spenden und Anregungen freuen wir uns.

### E-Mail:

Limesgemeinde.schwalbach@ekhn.de  
Spendenkonto: Frankfurter Sparkasse,  
IBAN: DE74 5005 0201 0000 4065 97

### Redaktionsschluss:

Jeweils vier Wochen vor Erscheinen des Gemeindebriefes. Der nächste Gemeindebrief erscheint im März 2026

### Redaktion:

Karin Heß, Vors. Kirchenvorstand  
(V.i.S.d.P.)  
Simone Hommel  
Dorothee Rensing-Grüter  
Steffen Rumberg  
Rosemarie Schmitt-Müller  
Gabi Wentzell

### Druckerei:

Luding Druck + Medien Kronberg

### Fotos:

[www.gemeindebrief.evangelisch.de](http://www.gemeindebrief.evangelisch.de)

### Finanzierung:

Unser Gemeindebrief wird von der Stiftung Senfkorn gefördert.

### Titelbild:

Simone Hommel  
Das Feldbergkreuz

### Hinweis:

Die Termine der Limesgemeinde werden zukünftig aus organisatorischen Gründen im Gemeindebrief abgedruckt.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Kann man eine Geschichte zu oft hören? Wenn ich zum x-ten Mal meiner Tochter dieselbe Gute-Nacht-Geschichte vorlese, ich kurz davor bin, das Buch zuzuklappen, sie dann „Nochmal!“ ruft. Und ich dann wieder von vorne anfangen, ihr warmer Rücken an meinem Bauch. Sie hört zu, als wäre es das erste



Mal. Sie weiß doch genau, dass der Hoppelhase gleich um die Ecke biegt. Scheint ihr egal zu sein. Sie zeigt auf Gesichter, Tiere und quietscht vergnügt. Kann man eine Geschichte zu oft hören?, habe ich mich gefragt. Sie anscheinend nicht.

Wenn es bald wieder Heiligabend wird und wir die Weihnachtsgeschichte hören, denke ich: Kennen

die Leute doch längst. Maria und Josef. Der Stall. Das Kind in der Krippe. Engel, Hirten und der Stern. Es ist immer dieselbe Geschichte. In der Limesgemeinde führen wir ein Krippenspiel auf, seit Jahrzehnten nur minimal verändert. Und ich stelle mir vor, wie meine Tochter zum ersten Mal diese Weihnachtsgeschichte hört – und sie wirklich versteht. Wie sie „Nochmal!“ ruft, auch nach dem x-ten Mal. Diese Geschichte, mit der auch ich aufgewachsen bin.

Die Weihnachtsgeschichte ist nicht neu. Sie ist Erinnerung. Erinnerung daran, dass Gott anders kommt, als wir erwarten. Erinnerung an die Menschen, die uns zum ersten Mal diese Geschichte erzählt haben. Oder die sie uns immer wieder erzählt haben. Oder wie wir sie selbst erzählt haben. Erinnerung an das Wohnzimmer damals. An Weihnachtsbaumschmuck, Weihnachtspyramide, Marzipankartoffeln. Die Aufregung vor der Bescherung. Weihnachtslieder singen mit der Familie – laut, nicht sehr sauber, aber trotzdem schön. Tränen gab's zu Weihnachten auch, ab und zu. Und immer wieder diese Geschichte.

Vielleicht ist das das Geheimnis: dass Wiederholung Nähe schafft.

## Wort zur Besinnung

Dass Geschichten, die wir oft hören, irgendwann in uns wohnen. Dass eine gute Geschichte uns in ihr wiederfinden lässt.

Mal sind wir Maria – überrascht von dem, was ihr zugetraut wird.

Mal sind wir Josef – unsicher, aber treu.

Mal sind wir Hirten – müde und arm, plötzlich im Licht.

Und mal sind wir einfach die, die noch draußen stehen und genau hinhören, ob wirklich jemand singt in dieser Nacht...

Die Geschichte bleibt gleich. Aber wir verändern uns. Es gibt Jahre, da geht mir die Weihnachtsgeschichte leichter ins Herz. Und andere, da stolpere ich hinein in den Advent und frage mich, wo die Zeit geblieben ist. Wenn das Leben zu laut war, Ängste zu groß, das Herz zu voll oder zu leer. Selbst in diesen Jahren war es so, dass irgendwann, ganz unerwartet, ein kleiner Satz hängen bleibt. Ein kleiner Moment. Und ich im Nachhinein sagen kann: Jetzt ist Weihnachten für mich geworden.

Ich habe durch meine Tochter verstanden, dass man eine Geschichte nicht zu oft hören kann. Vor allem, wenn sie von Liebe erzählt. Denn die Liebe braucht Wiederholung. Sie

lebt davon, dass sie gesagt, gezeigt, geglaubt wird. Immer wieder. So, wie man einem Kind zuflüstert: „Ich hab dich lieb“, obwohl es das längst weiß. Es muss es trotzdem hören. Ich glaube, dass auch wir es hören müssen – jedes Jahr neu: Du bist nicht vergessen. Du bist gemeint. Gott kommt auf die Welt, auch für dich.

Frohe Weihnachten!

Ihr Pfarrer Sam Lee

### Aus der Gemeinde

Liebe Gemeindeglieder,

ich möchte Ihnen in aller Kürze über die neuesten Entwicklungen in unserer Gemeinde berichten. Das Wichtigste zuerst: Die Gespräche mit unserem möglichen Partner zur Übernahme unseres Gemeindezentrums sind weiter vorangekommen. Im Moment stehen Fragen der Finanzierung im Mittelpunkt. Ich bitte um Verständnis, dass wir uns derzeit noch nicht weiter äußern können. Was ich Ihnen aber sagen kann: Gemeinsam mit unserem Partner arbeiten wir im Kirchenvor-

stand mit großem Engagement daran, dass unser vielfältiges, buntes Gemeindeleben in der Limesstadt erhalten bleibt.

Mitte des Jahres wurde ich vom Dekan gebeten, in der Friedenskirchengemeinde Verwaltungsverantwortung zu übernehmen. Den dortigen Kirchenvorstand unterstütze ich seitdem als theologischer Berater. Außerdem ist geplant, dass ich mit den Kindern und dem Team der KiTa „Am Park“ Gottesdienste feiere. Je nach Bedarf werde ich mich auch in anderen Bereichen einbringen. Ich freue mich sehr über diese Verbindung und bin überzeugt: Evangelisch in Schwalbach – das geht am besten zusammen!

Dass die Verwaltungsaufgaben immer mehr werden, besonders auch in unserer Limesgemeinde, fällt mir allerdings schwer. Ich brauche für vieles sehr lange, und es macht mir wirklich keine Freude. Daher an dieser Stelle der dringliche Aufruf: Falls Sie jemanden kennen – oder vielleicht selbst jemand sind – der oder die eine Expertise insbesondere in den Bereichen *Bau* und/oder *Finanzen* mitbringt, melden Sie sich bitte! Entweder direkt bei mir oder im Gemeindebüro. Das würde unseren Kirchenvorstand sehr ent-

lasten, und mir bliebe mehr Zeit für das, was mir am Herzen liegt: die Feier von Gottesdiensten, Religionspädagogik, Seelsorge... In den letzten Monaten musste ich mich gerade im Bereich Gottesdienst stark zurückziehen. Viele von Ihnen haben das bemerkt und angesprochen. Gott sei Dank gibt es in unserer Gemeinde und darüber hinaus viele Menschen, die mit Liebe und Freude Gottesdienste gestalten. Das macht mich von Herzen dankbar.

Seit Ende Mai war die Trauerhalle auf dem Waldfriedhof geschlossen. In dieser Zeit durften wir bewegendes Trauerfeiern im Kirchraum der Limesgemeinde feiern. Die großzügigen Spenden, die dabei zusammen gekommen sind, werden wir für unsere Konfi-Arbeit und für die Anschaffung einer Lichtenanlage für das Krippenspiel verwenden. Wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, sind die Proben schon in vollem Gange! Bei allem Trubel: Das tröstet mich. Das eine bleibt – Gott kommt auf die Welt. Und das feiern wir, auch in der Limesgemeinde.

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihr  
**Sam Lee**

# Wi.e.dersprechen

## Israel/Palästina - Veranstaltungsreihe Februar 2026

Die CJZ setzt ihre Veranstaltungsreihe „Israel/Palästina“ in Kooperation mit der Ev. Limesgemeinde fort.

### Vortrag mit Bildern

### „Israel und Palästina - Dialog möglich machen“

### Projekt Wi.e.dersprechen, Köln

Donnerstag, 26. Februar 2026, 19:00 Uhr



Foto: © wi.e.dersprechen

Im Jahr 2002 begann die Arbeit mit Partner\*innen in Israel und Palästina. Seither trafen sich rund 2.600 junge Erwachsene aus Palästina und Israel zu Dialogseminaren in Deutschland. Seit 2023 heißt das Projekt „Wi.e.dersprechen – Dialog über Grenzen hinweg“.

Die zwei Partnerinitiativen des Projekts arbeiten – seit dem 7. Oktober 2023 verschärft – in einem dauerhaften „Kriegszustand“ unter großer Repression. Gewalt und gegensätzliche politische Narrative prägen den Alltag.

Zum ersten Mal in geschützten Rahmen mit dem „Feind“ zu sprechen ist ein Schritt zur gegenseitigen und eigenen Rehumanisierung.

Katharina Ochsendorf und Laura Wahden berichten über ihre Erfahrungen und zeigen auf, welches Potential für das Engagement vor Ort liegt.

Eintritt frei – um Spenden für das Projekt wird gebeten

Am 4. Adventswochenende lädt der Main-Taunus-Kammerchor zu seinen traditionellen Lichterkonzerten ein. Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm weihnachtlicher Chormusik aus allen Jahrhunderten, das von stimmungsvollem Kerzenschein begleitet wird. Im Programm stehen diesmal neben klassischen Weihnachtsliedern wie "Maria durch ein Dornwald ging" Werke von Mendelssohn und Gounod, aber auch modernere Kompositionen wie „Nativity Carol“ und „Carol of the bells“ sowie weihnachtliche Arrangements des Chorleiters Julian Mörrh.

Ergänzt wird das musikalische Erlebnis durch besinnliche Texte, die zum Nachdenken und Innehalten einladen.



**MAIN  
TAUNUS  
KAMMER  
CHOR**

# Lichterkonzert

## Weihnachtliche Chormusik

mit Werken von Mendelssohn,  
Rutter, Brahms, Mörrh u. a.

**Sa, 20. Dez. '25, 18 Uhr**  
ev. Friedenskirche Schwalbach  
Bahnstr. 13, 65824 Schwalbach

**So, 21. Dez. '25, 18 Uhr**  
St. Katharina Bad Soden  
Salinenstr. 1, 65812 Bad Soden

**Leitung: Julian Mörrh**  
Eintritt frei



www.feld-gesamting.de

Die Konzerttermine sind Sa, 20.12. um 18 Uhr in der ev. Friedenskirche Schwalbach und So, 21.12. um 18 Uhr in der kath. Kirche St. Katharina in Bad Soden. Der Eintritt ist frei.

## Verabschiedung von Conrad Gilewitsch

### Verabschiedung von Conrad Gilewitsch als Kirchenvorsteher

Am 24.1.2026 wird unser langjähriges Kirchenvorstandsmitglied Conrad Gilewitsch durch Dekan Fedler-Raupp in einem Gottesdienst als Kirchenvorsteher verabschiedet.

Dies nehmen wir zum Anlass, Herrn Gilewitsch für seinen 25 – jährigen Dienst an der Gemeinde zu danken und ihn in einem Interview noch einmal zu Wort kommen zu lassen.

Redaktion (R): Herr Gilewitsch, Sie sind im Dezember 1999 in den Kirchenvorstand nachberufen worden und bis einschließlich 2021 bei jeder Wahl wiedergewählt worden. Wie haben Sie das damals empfunden, als eines der jüngsten Mitglieder diesem Gremium anzugehören?

Herr Gilewitsch (H.G.): Es war die ersten drei Jahre schon eine eher schweigsame Mitarbeit, weil ich mich erst einmal orientieren und die Arbeit kennenlernen musste.

R: Und nach dieser Zeit?

H.G.: Aufgrund meines Interesses und meines Berufes als Bankkaufmann wurde ich sehr schnell Mit-

glied des Finanzausschusses und Kollektenkassenrechner. Dies blieb Hauptbestandteil meines Engagements während der ganzen Zeit.

Im Laufe der Zeit kamen die Arbeit im Koordinierungsausschuss, als Synodaler in der Dekanatsynode (auch im Synodalvorstand), im Zweckverband für die Diakoniestation, als Beauftragter für die Kindertagesstätte und im Stiftungsvorstand der Gemeindestiftung „Senfkorn“ dazu. Auch war ich ein Jahr lang Vorsitzender des Kirchenvorstands.

R: Das hört sich ja unglaublich viel an. Was hat Sie in dieser ganzen Zeit am meisten belastet?





## Verabschiedung von Conrad Gilewitsch

H.G.: Na, ja, diese Aufgaben waren ja nicht alle gleichzeitig zu bewältigen. Aber am anstrengendsten ist mir die Zeit als Kirchenvorstandsvorsitzender in Erinnerung. Neben meiner Vollzeitstelle waren die Anforderungen herausfordernd, besonders weil in dieser Zeit die Pfarrstelle vakant und das Wahlverfahren zur Neubesetzung zu organisieren war.

R: Welches war denn die Motivation dafür, über eine so lange Zeit dem Amt trotzdem treu zu bleiben?

H.G.: Die Arbeit hat meistens trotz allem viel Spaß gemacht, dazu ha-

ben die guten Beziehungen zu den anderen Kirchenvorsteher\*innen (auch und besonders bei den Rüstzeiten) einen wesentlichen Teil geleistet. Das Gefühl, positive Veränderungen für die Gemeinde mitgestalten zu können, war für mich ebenso sehr befriedigend.

R: Herr Gilewitsch, vielen Dank für diese Einblicke und Ihre lange Arbeit für die Gemeinde. Wir sind froh, dass Sie uns als Gemeindemitglied weiterhin begleiten werden und wünschen Ihnen alles Gute und Gottes Segen.

---

Unsere aktuelle Konfi-Gruppe (in alphabetischer Reihenfolge):



Dilara Akdeniz, Linus Bailey, Alessio Cascella, Elli Fiedler, Lukas Fischer, Mia Gindra, Anna Lena Jäger, Mariella Kallweit, Noa Kress, Lucia-Maria Marrocu, Moritz Meier, Tim Schardt, Jannik Schoppmeier, Wassilina Seider

Foto: Lee

## Bonhoeffer Ausstellung

### **Dietrich Bonhoeffer-Ausstellung des Evangelischen Dekanats Kronberg eröffnet**

Das Evangelische Dekanat Kronberg hat unter dem Titel „Wer bin ich?“ – Haltung zeigen in stürmischen Zeiten“ eine Ausstellung zu Leben und Wirken des Theologen und Widerstandskämpfers Dietrich Bonhoeffer entwickelt, die ab sofort von Kirchengemeinden und anderen Einrichtungen ausgeliehen werden kann.

Bei der Herbstsynode des Dekanats Kronberg am 26. September in der Limesgemeinde in Schwalbach fand die Vernissage der Ausstellung statt.



Zur Eröffnung beantwortete Prof. Dr. Christiane Tietz, Bonhoeffer-Expertin und Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, im Gespräch Fragen zur Dietrich Bonhoeffer und was das Besondere an seiner Haltung war.

Auf die in der Öffentlichkeit immer wieder aufkommende Frage, ob Kirche sich zu politischen Themen äußern sollte, sagte Tietz: „Ja, denn wir glauben, dass jeder Mensch ein Ebenbild Gottes ist. Und überall, wo die Menschenwürde nicht gewahrt wird, sollte Kirche sich zu Wort melden“. Was Bonhoeffer uns in den heutigen Zeiten von wieder aufkommendem Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit sagen würde, beantwortete sie ebenso: „Er würde uns sagen, dass wir alle darauf hören sollten, was Gott in dieser Situation von uns erwarten würde“.

Im Anschluss an die Vernissage ist die Ausstellung bis 15. Oktober in der Limesgemeinde zu sehen, danach von 14.-24. November in der Emmausgemeinde Eppstein, vom 25.- 27. November in der Evangelischen Kirchengemeinde Diedenbergen und von 30. November bis 21. Dezember in der Talkirchengemeinde Eppstein. Auch im kommenden Jahr wird sie im Dekanat und darüber hinaus an verschiedenen Orten weiter zu sehen sein.

80 Jahre nach der Hinrichtung Dietrich Bonhoeffers soll die Ausstellung an den Widerstand des Pfarrers gegen die Judenverfolgung im Nationalsozialismus und sein bis in die

heutige Zeit wirkendes Vermächtnis erinnern. Sie richtet sich an Erwachsene und Jugendliche und enthält interaktive Elemente, die zum Nachdenken anregen. Verantwortet wird die Ausstellung von Sarah Winkler, Referentin für Bildung, und Nora Hechler, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im Evangelischen Dekanat Kronberg. Die Erarbeitung der Exponate und des dazugehörigen Begleitprogramms für Kirchengemeinden und andere Einrichtungen erfolgte in einem Zusammenspiel der drei Berufsgruppen aus Kirchenmusik, Gemeindepädagogik und Pfarramt sowie engagierten ehrenamtlichen Mitarbeitenden aus dem Dekanat.

„Genau wie Bonhoeffer in seinem Gedicht »Wer bin ich?«, kann sich jede/r Besucher/in diese Frage – gerade auch im Zusammenhang mit der eigenen Haltung – stellen. Denn

bezeichnend für Bonhoeffer war, dass er seine Haltung und Ethik vor dem Hintergrund des aktuellen Zeitgeschehens und durch das Kennenlernen anderer Perspektiven und Meinungen immer wieder hinterfragt hat“, erklärte Nora Hechler bei der Eröffnung der Ausstellung.

„Stürmische Zeiten gab es nicht nur damals. Gerade im Hinblick auf aktuell wieder aufkeimenden Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit, rechtspopulistische Meinungsmache und »Fake News« ist es uns als Entwickler der Ausstellung wichtig, einen deutlichen Kontrapunkt zu setzen und an die Schrecken des NS-Regimes zu erinnern. »Wehret den Anfängen!« und »Nie wieder ist jetzt!« – diese Weckrufe scheinen nötiger denn je“, ergänzte Sarah Winkler.

*Nora Hechler*



## Termine Dezember 2025

**30.11. Sonntag**

**11:00 Uhr Proben Krippenspiel**

**18:00 Uhr Musikalischer Gottesdienst zum 1. Advent**

Pfarrerin i.R. Hildegard Heimbrock-Stratmann



**04.12. Donnerstag**

**18:30 Uhr Lebendiger Adventskalender mit den Boomerangs 55+**

**05.12. Freitag**

**12:30 Uhr Mittagstisch**



**07.12. Sonntag**

**10:00 Uhr Gottesdienst der Ev. Frauen zum 2. Advent**

„Wenn die Welt zittert: Hoffnung wächst in stürmischen Zeiten“

**11:00 Uhr Krippenspielprobe**

**14.12. Sonntag**

**10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zum 3. Advent**

Pfarrer Christian Wiener

**11:00 Uhr Krippenspielprobe**



**21.12. Sonntag**

**10:00 Uhr Gottesdienst zum 4. Advent**

Prädikantin Karin Heß

**11:00 Uhr Krippenspielprobe**



**23.12. Dienstag**

**15:00 Uhr Generalprobe Krippenspiel**

## Termine Dezember 2025/Januar 2026

**24.12. Mittwoch, Heiligabend**

**15:30 Uhr Krippenspiel**

**17:30 Uhr Christvesper**

Pfarrer Sam Lee



**25.12. Donnerstag, 1. Weihnachtstag**

**10:00 Uhr Gottesdienst**

Pfarrer Sam Lee



**26.12. Freitag, 2. Weihnachtstag**

**10:00 Uhr Einladung zur musikalischen Andacht**

in die Friedenskirche, Bahnstraße 13

**28.12. Sonntag**

**15:30 Uhr Weihnachtslieder-Wunschsingen**

Prädikantin Karin Heß

**31.12. Mittwoch**

**17:00Uhr Gottesdienst**

Pfarrer Sam Lee



**01.01. Donnerstag**

**17:00 Uhr Jahresanfangsgottesdienst**

Prof. Dr. Hans-Günter Heimbrock

**04.01. Sonntag**

**Limesgemeinde unterwegs -**

Gottesdienst im Nachbarschaftsraum



**10.01. Samstag**

**18:00 Uhr Abendgottesdienst**

Prädikantin Eva Großjohann



## Termine Januar/Februar 2026

**18.01. Sonntag**

**10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl**

Prädikantin Sigrid Gentz



**24.01. Samstag**

**18:00 Uhr Abendgottesdienst**

Dekan Dr. Martin Fedler-Raupp & Pfarrer Sam Lee  
mit Verabschiedung von Conrad Gilewitsch aus dem  
Kirchenvorstand, im Anschluss Sektempfang

**01.02. Sonntag**

**11:00 Uhr Familienkirche**



**06.02. Freitag**

**18:00 Uhr Mitarbeiterfest** für alle Ehrenamtlichen- und  
Hauptamtlichen der Limesgemeinde

**07.02. Samstag**

**18:00 Uhr Abendgottesdienst**

Prädikantin Sigrid Gentz



**12.02. Donnerstag**

**16:30 Uhr Puppentheater Krämer "Bluey"**

**15.02. Sonntag**

**10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl**

Pfarrer Sam Lee



**21.02. Samstag**

**18:00 Uhr Abendgottesdienst**

Prädikantin Eva Großjohann



**22.02. Sonntag**

**15:00 Uhr Geburtstagskaffee**

**23.02. Montag**

**15:30 Uhr DRK Blutspendetermin**

**26.02. Donnerstag**

**19:00 Uhr Vortrag CJZ Israel/Palästina**

**01.03. Sonntag**

**11:00 Uhr Familienkirche**



*Änderungen sind möglich, bitte achten Sie auf Hinweise in der Presse, auf unserer Homepage und unserem Schaukasten.*

## Kraft zum Leben schöpfen

**Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit**

**67./68. Aktion Brot für die Welt**



dieser Krisen beigetragen haben, sind noch ungleich stärker davon betroffen. Dennoch gibt es Anlass zur Hoffnung: Unsere Partnerorganisationen entwickeln Zukunftsmodelle, die sich für die Menschen klug an geänderte Verhältnisse anpassen. Wir können sie dabei unterstützen. Lassen Sie uns zusammen Wege finden, eine gute Zukunft für alle zu gestalten.

Ohne Wasser gibt es kein Leben: Wasser, Ernährungssicherheit und eine gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut. Selbst hierzulande haben uns zunehmende Hitzewellen, Dürren und Flut Schäden gezeigt, wie verwundbar wir sind. Die Länder des Globalen Südens, die selbst nur wenig zur Verursachung

### Unterstützen Sie uns

Gemeinsam können wir viel erreichen.

Spendenkonto:

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00

**Brot**  
für die Welt



# Weihnachtsgedanken

## 1.

Vor Jahren war ich im Nordwestzentrum, um Geschenke zu kaufen. Zwischen Hunderten von Menschen, die Pakete und Tüten mit Einkäufen schlepten, gab es auf einer Bühne auf der unteren Ebene eine Veranstaltung: Eine Sängerin sang mit einer wunderbaren Sopranstimme Weihnachtslieder. Das war so einzigartig schön, dass viele, darunter auch ich, stehen blieben und zuhörten. Zwischendurch fiel mein Blick auf eine ältere Dame, die in einer Ecke am Rand stand und herzzerreißend schluchzte und weinte. Daneben ihre Tochter, die verzweifelt versuchte, sie zu beruhigen.

Ich verstand das Weinen der Dame. Der Gesang rief Erinnerungen in ihr hervor an vergangene Weihnachtsfeste, an schöne Ereignisse, die nicht

mehr wiederkommen würden: Kindheit, ein geschmückter Weihnachtsbaum, Weihnachtslieder, Geschenke, das Weihnachtsessen, ein nächtlicher Spaziergang im Schnee, von dem es damals noch viel gab.

Welche Gedanken kommen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wenn Sie alte Weihnachtslieder hören?

## 2.

In der Umkleidekabine unseres Turnvereins tönte eine Dame in Jogginghose, in ihrer Familie habe man schon lange aufgehört, sich etwas zu schenken. Und die Kinder bekämen Geld, die wollten ja sowieso nichts anderes.

Hinterher dachte ich: "Wie lieblos!" und eine andere Dame sagte auf dem Nachhauseweg zu mir, ihre Enkelkinder wünschten sich immer etwas von ihr und sie schriebe sich auch übers Jahr auf, was sie an Wünschen formulierten. Und die Freude zu Weihnachten sei bei ihnen immer ganz groß.

Liebe Leserinnen und Leser, ich selbst liebe Geschenke und ebenso das Schenken. Und in



Michael Hübner: Die Königsfahrt durch den Wald (2014) / CC-BY-NC-SA



meiner großen Familie ist es leider auch so, dass wir regelrechte Geschenkeschlachten veranstalten, an deren Ende wir loriotmäßig bis zu den Knien in Geschenkpapier stehen.

Als ich meinem Mann gegenüber einmal mein schlechtes Gewissen formulierte, überlegten wir, ab sofort zu Weihnachten auch ein Geschenk zu spenden. Wir suchten ein Geschenk der Aktion "Sinnvoll schenken" bei Plan International\* aus: Diesmal ist es ein Fahrrad für ein Schulkind in Malawi, damit es den Schulweg auch zu einer weiter entfernten weiterführenden Schule meistern kann.

So bleibt unser Geschenkverhalten im Rahmen und wir freuen uns ebenso darüber, zu schenken wie wir es lieben, beschenkt zu werden.

### 3.

Im Internet habe ich die Nachricht von einem spontanen Waffenstillstand im Ersten Weltkrieg am Heiligen Abend gelesen; das war der "Weihnachtsfrieden von 1914": Er entstand in Flandern zwischen britischen und deutschen Soldaten und hielt über die Weihnachtsfeiertage an. Die Soldaten stellten einen Tannenbaum mit Kerzen auf, aßen und

tranken zusammen und spielten am nächsten Tag zusammen Fußball.

Diese Waffenruhe war von der Befehlsebene nicht autorisiert und in der Folge wurden solche Aktionen zu Weihnachten verboten.\*\*

In unseren Zeiten wäre es eine phantastische Aktion, wenn zu Weihnachten Ukrainer und Russen die Waffen schweigen ließen und sich ungeachtet der Befehlshaber ein Zeichen des Friedens gäben. Und wenn die israelischen Soldaten zu einer ihrer Feiern einfach persönlich die so dringenden Hilfsgüter in den Gazastreifen zu den hungernden Kindern bringen würden, wäre das eine notwendige, lebensrettende, eine wunderbare Tat.

Ich finde, dafür muss man kein Christ sein, sondern einfach nur ein Mensch.

### 4.

Vor Jahren las ich in der Zeitung von einem Versuch, den einige Journalisten für einen Weihnachtsartikel unternommen hatten. Sie schicken ein ausländisches Ehepaar am Heiligen Abend los mit dem Auftrag, in einem Stadtviertel um ein Quartier für die

\*<https://www.plan.de/spenden/sinnvoll-schenken.html>

\*\*[https://de.wikipedia.org/wiki/Weihnachtsfrieden\\_\(Erster\\_Weltkrieg\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Weihnachtsfrieden_(Erster_Weltkrieg))

## Weihnachtsgedanken

Nacht zu bitten. Die Frau hatte sich einen Bauch umgeschnallt, so dass sie aussah wie kurz vor der Niederkunft.

Was glauben Sie wohl, liebe Leserinnen und Leser, was die beiden erreicht haben?

Das Haus sei voll, hörten sie mehrfach, kein Platz mehr frei. Andere empfahlen die Bahnhofsmission oder die Notfallaufnahme einer Klinik und weiteres. Aber niemand wollte sie in ihre Wohnung lassen.

Was hätte ich getan? Hätte ich an ein Fake geglaubt wie wohl auch einige andere, dass da zwei Personen versuchen, in ein Haus zu kommen und sich dann irgendwelche Vorteile zu verschaffen, gar etwas zu klauen? Ganz abwegig ist das ja nicht. Und ich muss ehrlich sagen, dass ich mich sogar schwer damit tue, unsere einsame Nachbarin zu Weihnachten zu uns einzuladen, obwohl ich sie eigentlich gern mag.

Was hätten Sie gedacht oder gemacht?

Dieser Versuch ist schon ewig her. Ich glaube, dass viele Menschen dadurch ganz schön ans Nachdenken gekommen sind.

5.

Mit dem Frieden zu Weihnachten, das ist auch so eine Sache. Weihnachten ist ein Fest, das neben der friedlichen Seite auch hochexplosiv sein kann, wo langjährige Konflikte aufbrechen können. Durch den Druck, um jeden Preis ein wunderschönes Fest zu erleben, haben wir das wohl alle schon erlebt.

Ich meine, wir müssen einfach wegkommen von unseren Erwartungen und Vorstellungen. Laden wir einfach die nette Nachbarin zu unserer Feier ein; schließlich nimmt sie seit Jahren unsere Pakete für uns an. Machen wir Kartoffelpuffer oder kochen wir einen leckeren Eintopf anstelle eines Boeuf Rôti, der hinterher schiefgeht und uns zum Schreien bringt.

Feiern wir in unserer Lieblingsjeans und in gemütlichen Pullovern, schenken wir uns Kleinigkeiten und spielen dann Gesellschaftsspiele. Stoßen wir auf uns an! Machen wir uns klar, dass auch für das Jesuskind schon die Krippe in einem Stall ausgereicht hat.

Frohe Weihnachten, liebe Leserinnen und Leser, wünscht Ihnen

Christine Dorothee Rensing-Grüter

### Kürbisschnitzen



Zwischenzeitlich fand Ende Oktober mal wieder eine Bastelaktion der Boomerangs statt. Eine kleine Gruppe fand sich im Gemeindehaus zusammen, um ihre handwerklichen

das Fruchtfleisch zu entfernen. Danach erfolgte das Aufmalen der Gesichter und schließlich das Schnit-



Fähigkeiten am Kürbis zu erproben. Und wie man sieht, entstanden wahre Meister- und Kunstwerke! Nachdem der Kürbis erst einmal „geköpft“ war, war es ein Leichtes,

zen. Viel schneller als gedacht waren die Leuchtgesichter fertig und wurden mit Kerzen versehen. Den Testlauf haben alle gut bestanden und es ist schade, dass sie nicht bis zum nächsten Jahr halten. Aber dann gibt es wenigstens wieder einen Anlass, die Schnitzfähigkeiten am neuen Objekt zu vertiefen.



*Simone Hommel*

### **Viel los und mittendrin – Neues aus unserer Kita**

Das Kindergartenjahr startete Mitte August mit vielen neuen Familien, die in unserer ev. Kita Mittendrin aufgenommen wurden. Herzlich Willkommen!

Das erste große Fest feierten wir schon Ende September gemeinsam mit Pfarrer Lee und der gesamten Limesgemeinde.

Beim Erntedankgottesdienst haben die Kinder zwei Herbstlieder präsentiert und das Kita-Team alle Anwesenden mit der Geschichte des kleinen Kürbis Kiki erfreut. Im Nachhinein gab es dann leckere Kürbissuppe und Kürbiswaffeln zur Stärkung.



Schon kurz danach wurden, beim ersten Elternabend, der neue Elternbeirat gewählt.

#### **Vorsitzende:**

Katharina Schmidt

#### **Stellvertretende Vorsitzende:**

Janine Gigla

**Kassiererin:** Martina Baker

#### **Beisitzer:**

Jessica Waldhauser-Belfiglio,  
Jessica Campbell, Jan Stachelrod,  
Barbara Bockholt, Ulrike Meyer

Wir gratulieren allen ganz herzlich zur Wahl und freuen uns auf die gemeinsame Arbeit.

Nach den Herbstferien ging es auch endlich los mit unserem Vorschulprojekt. Die ersten Einheit dreht sich



ganz um den Wald und seine Flora und Fauna. Einmal wöchentlich treffen sich die Vorschulkinder in zwei Gruppen und lernen zu The-

men wie Farben & Formen, Verkehrserziehung oder Lebensmittel allerhand Neues.



Auch das nächste Fest ließ nicht lange auf sich warten. Anfang November fand das beliebte St.-Martin-Fest statt. Zuvor hatten alle Kinder fleißig Laternen mit den Erzieher\*innen gebastelt.

Im Gottesdienst, begleitet von Pfarrer Lee, führten die Kinder ein kleines Theaterstück auf, bevor alle gemeinsam, mit Gesang und Laterne, den Mittelweg entlang zogen. Dieses Jahr sogar angeführt von einem Pferd und St. Martin.

In den kommenden Wochen findet der Besuch des Nikolaus, die Teilnahme am Schwalbacher Weihnachtsmarkt und der Adventsnachmittag statt.

Wir freuen uns sehr auf die Weihnachtszeit.

## 50 Jahre im Chor

Im Rahmen eines Probenabends feierte der evangelische Chor das 50-jährige Chorjubiläum von Allmut Taxer.



Der Chor probt unter Leitung von Gretha Park unter anderem für den Musikalischen Gottesdienst am 1. Advent, der gemeinsam mit dem Bläserkreis der Limesgemeinde unter Leitung von Reinhard Warnke gestaltet wird.

Foto: Laux



**Sie sind offen für  
Menschen mit Demenz?  
Sie haben Spaß an Bewegung?**



**Wir suchen eine/en Übungsleiter:in für unsere Moment-Gruppen in  
Schwalbach am Taunus!**

Moment steht für motorisches und mentales Training und richtet sich an Menschen mit einer Demenzerkrankung und an alle, die sich motorisch und mental fit halten möchten.

Menschen mit und ohne Demenz treffen sich, um sich zu bewegen, zu singen, Gedächtnisaufgaben zu lösen und das mit viel Humor und ohne Leistungsanspruch.

**Wir suchen jemanden, der/die**

- Unsere Gruppen mittwochs (oder dienstags) vormittags anleitet
- Älteren Menschen mit Einschränkungen und an Demenz Erkrankte fördern will
- Bereit ist, die Qualifizierung Moment zu absolvieren (Kosten werden übernommen).

**Wir bieten**

- Eine Übungsleitervergütung
- Einarbeitung, Begleitung und Austausch durch das Team der Seniorenberatung,
- Unterstützung durch eine ehrenamtliche Helferin,
- Zwei bestehende Gruppen mit 8 Personen,
- Kontinuierliche Unterstützung und Übernahme aller Verwaltungsarbeiten
- Weitere Fortbildungsmöglichkeiten

Anregende Übungsgeräte sind vorhanden und können genutzt werden.

**Kontakt:**

**Regionale Diakonie Main- und Hochtaunus**

**Seniorenberatung**

D. Köhler & A. Fügen

Ostring 17, 65824 Schwalbach

06196 6523060

daniela.koehler@regionale-diakonie.de

andrea.fuegen@regionale-diakonie.de

**Turngemeinde Schwalbach 1887 e.V.**

Jahnstr.8, 65824 Schwalbach

06196 7613888

info@tgschwalbach.de



## Regelmäßige Termine und Gottesdienste

|                   |                                                                   |                                    |
|-------------------|-------------------------------------------------------------------|------------------------------------|
| <b>SONNTAG</b>    |                                                                   |                                    |
| 10:00 Uhr         | Gottesdienst                                                      | Pfarrer Sam Lee<br>0151 1068 3516  |
| 11:00 Uhr         | Familienkirche - Mo-mi-Go<br><b>Termine: Gemeindebrief/Presse</b> | 06196 5038390                      |
| 14:00-17:00 Uhr   | Koreanische Heilig-Geist Gemeinde                                 | Pfarrer Kug-Il Shin<br>06134 21720 |
| <b>MONTAG</b>     |                                                                   |                                    |
| 10:00-11:45 Uhr   | Die Begegnungsoase /<br>Treff für Eltern mit Kindern              | 06196 5038390                      |
| 16:00-17:30 Uhr   | Die Begegnungsoase<br>Treff für Eltern mit Kindern                | 06196 5038390                      |
| <b>DIENSTAG</b>   |                                                                   |                                    |
| 16:00 Uhr         | Konfi-Zeit                                                        | Pfarrer Sam Lee<br>0151 1068 3516  |
| 19:30 Uhr         | Ev. Chor Schwalbach                                               | Susanne Laux<br>06196 951661       |
| <b>MITTWOCH</b>   |                                                                   |                                    |
| 10:00 Uhr         | Smartphone-Werkstatt für Ältere<br>(auf Anfrage)                  | 06196 5038390                      |
| 15:00 Uhr         | Senioren-Singkreis                                                | Gretha Park<br>0176 2451 5296      |
| 18:30-20:00 Uhr   | Posaunenchor                                                      | Reinhard Warnke<br>06173 62968     |
| <b>DONNERSTAG</b> |                                                                   |                                    |
| 15:00-16:30 Uhr   | Ökumenische Seniorenrunde<br>Termine: siehe Presse                | 06196 5038390                      |
| <b>FREITAG</b>    |                                                                   |                                    |
| 18:00-20:00 Uhr   | Selbsthilfegruppe—Menschen mit<br>Depressionen (alle 14 Tage)     | Rolf Pollak<br>069 90738508        |

## **EVANGELISCHE LIMESGEMEINDE, Ostring 15, 65824 Schwalbach**

Tel. 06196 503839-0 E-Mail: [limesgemeinde.schwalbach@ekhn.de](mailto:limesgemeinde.schwalbach@ekhn.de)

Internet: [www.limesgemeinde.de](http://www.limesgemeinde.de)

Konto/IBAN: DE74 5005 0201 0000 4065 97 BIC: HELADEF1822

### **BÜROZEITEN:**

Mo, Di, Do, Fr von 9:00-12:30 Uhr **Mittwoch geschlossen**

**SEKRETÄRIN:** Gabi Wentzell Tel. 06196 503839-0

**PFARRER:** Sam Lee Tel. 0151 1068 3516  
[sam.lee@ekhn.de](mailto:sam.lee@ekhn.de)

### **VORSITZ KIRCHENVORSTAND:**

Karin Heß Tel. 06196 525 6666

**HAUSMEISTERIN:** Ljiljana Jelic Tel. 06196 503839-0

## **KINDERTAGESSTÄTTE MITTENDRIN, Ostring 15a, 65824 Schwalbach**

**ÖFFNUNGSZEITEN:** Montag bis Freitag von 7:30-17:00 Uhr

**LEITERIN:** Beata Friedla, Tel. 06196 950 767

Email: [kita.limesgemeinde.schwalbach@ekhn.de](mailto:kita.limesgemeinde.schwalbach@ekhn.de)

Internet: [www.ev-kita-mittendrin.de](http://www.ev-kita-mittendrin.de)

## **REGIONALE DIAKONIE MAIN-TAUNUS, Ostring 17, 65824 Schwalbach**

Tel. 06196 5035-0, Fax 06196 5035-26

**Seniorenberatung:** Ostring 15, Tel. 06196 6523060

## **ÖKUMENISCHE DIAKONIESTATION ESCHBORN/SCHWALBACH**

Hauptstr. 20, 65760 Eschborn, Tel. 06196 95475-0

[kontakt@diakonie-eschborn.de](mailto:kontakt@diakonie-eschborn.de)

## **HANAH\*S DIENSTE—haushaltsnahe Dienste Hauptstr. 20,**

65760 Eschborn Tel. 06196 9547517 Nicole Kahlert

Email: [nicole.kahlert@ekhn.de](mailto:nicole.kahlert@ekhn.de)

# Schenk keinen Sch\*\*\*!

Das Fest steht vor der Tür und dir fällt ein: Oh nein! Ich brauch noch ein Geschenk!

Du beschenkst vielleicht nicht Jesus, aber deine Wahl - ob schnell aus dem Internet oder doch mal Stöbern im Umsonst-Laden nebenan - kann trotzdem Wellen schlagen. Heute du, morgen deine Freund:innen - und plötzlich wird nachhaltiger schenken ganz normal.

Du glaubst, Schenken ist NICHT genug? WIR AUCH!

Wenn wir selbst nachhaltiger leben, ist es gut. Aber das allein reicht nicht. Strukturen müssen sich ändern! Nachhaltiges Handeln muss einfacher, für alle erreichbar und günstiger werden!

Mehr dazu: <https://duzaehlst.ekd.de>



# Du zählst!

*evangelische kirche*

gemeinsam  
etwas  
bewegen